

* 08.09.1846 in Telfs

† 29.03.1906 in Telfs

Bildhauer und Maler
Kaufmann

Bürgermeister der Gemeinde Telfs (1889-1891)

Fasnachtsobmann (1890 - 1905)

Josef Pöschl wurde am 8. September 1846 in Telfs als Sohn des Schorschenwirtes Georg Pöschl und der Katharina, geb. Vonstadl geboren. Nach dem Besuch der Realschule in Innsbruck schickten ihn seine Eltern zur Ausbildung an die Kunstakademie München. In München hatte er offenbar als Maler und Bildhauer Erfolg und richtete sich ein Atelier ein. Im Jahre 1876 erhielt Josef aus der Hand König Ludwigs II. von Bayern die silberne Ehrenmedaille, nachdem er auf Schloss Linderhof künstlerische Arbeiten ausgeführt hatte.

Als seine Mutter erkrankte, kehrte Josef Pöschl nach Telfs zurück. Nach ihrem Tod heiratete er die Tochter des Traubenwirtes Schweigl. Aus dieser Ehe gingen die Töchter Marie (Mary), Anni und Hedy, sowie der Sohn Albrecht hervor.

Um das Jahr 1885 erwarb Josef Pöschl die Gemischtwarenhandlung Johann Wittings Eidam.

Obwohl er nun nur noch wenig Gelegenheit zu schöpferischer Arbeit hatte, übte er doch auf das künstlerische Geschehen in Telfs einen starken Einfluss aus. So schuf Josef für die unter seiner Leitung im Jahr 1879 errichteten Arkaden an der Westseite des Telfer Friedhofs den Ölbergchristus aus Marmor für das Familiengrab der Pöschls und das Grabmal der Familie Mussak mit dem lebensgrossen Kreuzifix aus Holz.

Politisch-satirische Zeichnungen von ihm wurden im illustrierten Blatt "Der Scherer" veröffentlicht. Von Josef Pöschl gibt es eine Reihe von Bleistiftskizzen vom Telfer Schleicherlaufen aus dem Jahr 1884, darunter die älteste Darstellung von Schleichern überhaupt. Damals trugen alle die gleichen spitzen Hüte ohne großen Aufbau. Er entwarf Kostüme und Wagen und schrieb eine Reihe von Texten für die Fasnacht. Pöschl gilt als Erneuerer der Telfer Fasnacht und war viermal Fasnachtsobmann.

Von 1889 bis 1891 war Pöschl Bürgermeister der Gemeinde Telfs. Außerdem war er viele Jahre Feuerwehrkommandant, förderte den örtlichen Turn- und den Alpenverein, sowie Projekte wie den Bau der neuen Innbrücke, der neuen Hochdruckwasserleitung, die elektrische Beleuchtung, sowie die Gestaltung der Hämmermoosalm zu einem Musterbetrieb.

Josef Pöschl war einer der besten Freunde des um mehr als zwanzig Jahre jüngeren Dramatikers Karl

Schönherr. Eine Sammlung von 60 Schriftstücken (Briefe, Ansichtskarten und Telegramme) Schönherrs an Pöschl befindet sich im Innsbrucker Brenner-Archiv. Auch mit Pöschls Tochter Marie war Schönherr eng befreundet. Marie heiratete 1919 den Maler und Bildhauer Andreas Einberger.

Bilder von Josef Pöschl

hingen im Gasthof Post in Rietz und im ehemaligen Gasthaus Post der Familie Wörle in Telfs. Seine vielen Zeichnungen, Entwürfe und Texte zum Schleicherlaufen sind der Fasnachtschronik einverleibt. Im Telfer Heimatmuseum gibt es zwei Studienmappen aus seiner Münchner Akademiezeit und seinen Entwurf für die Tracht der Telfer Musikkapelle.

Josef Pöschl gehört zu den originellsten Gestalten in der Geschichte der Gemeinde Telfs und muss eine besondere Ausstrahlung gehabt haben. Allgemein wurde er „Christus“ genannt, weil seine Gesichtszüge und sein Bart an den biblischen Christus erinnerten.

Josef Pöschl starb mit nicht einmal 60 Jahren nach schwerer Krankheit am 20. März 1906 in Telfs.

Biografische Zusammenfassung und Bearbeitung:
Angelika Schenkel



Foto: Fotoarchiv Gemeindechronik Telfs